

Mit Amtsblatt für die Stadt Königs Wusterhausen

RATHHAUS

A K T U E L L

Jahrgang 28, Nr. 3 vom 31.5.2017

**Stadtradeln
für gutes Klima**

Seite 2

**Strandbad
startet Saison**

Seite 4

**Höfenacht
City-Kinderfest**

Seite 5/6

Klasse feiern!

Königs Wusterhausen feiert am 8. Juli mit dem Schlossfest 300 Jahre Schulpflicht in Preußen

Vor 300 Jahren führte König Friedrich Wilhelm I. die allgemeine Schulpflicht in Preußen ein. Er war davon überzeugt, dass ein bisschen Bildung nicht nur seinen Untertanen, sondern auch seinem Staat zu Gute kommen würde. Stieß der Soldatenkönig mit seinem „Schuledikt“ damals noch auf großen Widerstand in der Bevölkerung, so herrscht heute völliger Konsens darüber, wie wichtig Bildung ist. Deshalb feiert die Stadt Königs Wusterhausen diese überaus kluge Entscheidung Friedrich Wilhelms I. am 08.07.2017 mit einem großen Fest. Gemäß dem Motto „Klasse feiern!“ erwartet die Besucher ein buntes Programm mit vielen Attraktionen, an dem sich auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Organisationen, Vereine, Schulen und Unternehmen beteiligen.

Auszüge aus dem Programm:



Serenade zum Schlossfest, am Vorabend, 07.07.2017, 19:00 Uhr

Bereits am Vorabend kann man sich in der Kreuzkirche mit Chor-, Bläser-, Instrumental- und Orgelmusik aller Stile und Jahrhunderte auf das Fest einstimmen. 12/15 € (VVK/AK)

Festumzug, Start 11:30 Uhr, Maxim-Gorki-Straße

Highlight eines jeden Schlossfestes und ein besonderer Augenschmaus für große und kleine Zuschauer ist der Festumzug durch die Königs Wusterhausener Innenstadt. In diesem Jahr wirken knapp 300 Teilnehmer am Festumzug mit. Natürlich ist nicht nur die Hofgesellschaft mit dabei, sondern auch das „einfache“ Volk – das historische wie das zeitgenössische.



Hauptbühne am Kirchplatz

Um 12:30 Uhr wird das Schlossfest auf der Hauptbühne am Kirchplatz offiziell eröffnet. Franziska Maushake, Moderatorin des Medienpartners Antenne Brandenburg, führt im Anschluss durch ein unterhaltsames Programm mit Musik, Tanz und vielem mehr. So sind u.a. die Antenne Brandenburg-Stars „Der alte Fritz und sein Müller“ und Jazz'n'Tax, die Band der Fachhochschule für Finanzen, zu erleben. Ab 21:00 Uhr sorgt ein Überraschungsgast für ein Hit-Feuerwerk zum Mitsingen und Mittanzen.

Im und am Schloss

Im Schloss Königs Wusterhausen werden Sonderführungen angeboten. Um 14:00 und 17:00 Uhr führen gar der König und



seine Gemahlin selbst durch das Schloss und diskutieren über „Lesen, Schreiben und Beten“. Schülerinnen und Schüler zeigen in den Schlossräumen die Ergebnisse ihrer kreativen Auseinandersetzung mit dem Thema „Schulpflicht“. Am Mühlenfließ können Kinder Kinderspiele aus des Königs Zeiten kennenlernen und auf der Mühleninsel befindet sich neben historischen Holzspielzeugen und einem Streichelzoo auch ein Kinderkarussell. Die Königs Wusterhausener Vereine und Initiativen präsentieren sich auf der „Ehrenamtsmeile“ vor dem Schloss, die Innungen der Kreishandwerkerschaft Dahme-Spreewald auf der Handwerkermeile rund um den Schlossplatz. In der Schlossstraße sind die Königs Wusterhausener Unternehmen mit ihren Ständen vertreten. Die

Leckereien des Streetfood-Marktes bringen die weite Welt nach Königs Wusterhausen – in kulinarischer Hinsicht.

Kreuzkirche

Bei Kaffee und Kuchen kann man im Kirchengarten entspannen. In der Kirche wird ein musikalisches Programm geboten, u.a. mit Chor- und Bläsermusik und der Kantate „Der Schulmeister“ um 15:00 Uhr.

Scheederstraße

Die Mietergemeinschaft Scheederstraße bietet ein buntes Programm für die kleinen Besucher mit Kinderschminken, Carrerabahnen, Gewinnspielen, Saftverkostung, Rettungswagen zum Anfassen, Traktorfahren, Speis und Trank u.v.m.

Dahmelandmuseum

Die Schulpflicht ist auch Thema im Dahme-



landmuseum. Große und kleine Besucher können das historische Schulleben in „Unterrichtsstunden“ im Schulzimmer von 1900 erleben oder bei Hofspielen in den „Pausen“.

Stadtbühne „Wir sind KW“

Auf der Bühne am Brunnenplatz gibt es Musik quer Beet. Von Folklore über Schlager, Country und Blues bis zu Rock und Pop ist alles vertreten. Bei der Aktion „Soupe Royal“ der Bürgerstiftung Königs Wusterhausen wird hungrigen Besucher königliche Suppe serviert. Der Erlös geht an einen guten Zweck.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Das Klassen-Treffen

Auf dem Parkplatz in der Gerichtsstraße präsentieren sich die Königs Wusterhäuser Schulen, z.B. mit Ausstellungen zum Thema „Schule damals und heute“. Das Bühnenprogramm richtet sich an die jüngeren Besucher. „Kommt der Jugend nicht mit Tugend!“ fordern beispielsweise die Schülerinnen und Schüler des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums. Außerdem gibt es jede Menge Mitmach-Aktionen für große und kleine Kinder.

Details zum Schlossfest-Programm unter www.koenigs-wusterhausen.de

- Änderungen vorbehalten -

Bitte beachten Sie:

Da sich das Festgebiet über die gesamte Innenstadt erstreckt, lässt es sich leider nicht vermeiden, auch einige Straßensperren vorzunehmen. Informationen zu den jeweiligen Verkehrsbeeinträchtigungen werden rechtzeitig über die örtliche Presse bekannt gegeben. Wir bitten um Verständnis.



Startschuss für Technologiepark auf dem Funckerberg

Erschließungsarbeiten für den ersten Bauabschnitt laufen

Der erste Bauabschnitt an der nordwestlichen Seite des 12,5 Hektar großen Entwicklungsgeländes des zukünftigen Technologieparks auf dem Funckerberg wird derzeit vorbereitet. Anfang April hat die Untere Forstbehörde die Genehmigung zur Umwandlung des Waldes erteilt. Derzeit werden die Bereiche für die späteren Verkehrs- und Grünflächen gerodet. Dies steht kurz vor dem Abschluss. Für die Arbeiten wurde die Firma Tief- und Landschaftsbau Tieba GmbH Lübben beauftragt.

Eine ergänzende Vermessung wird im Anschluss an die Rodungen genaue Erkenntnisse über die Topographie ergeben, die für die konkreten Ausführungsplanungen der Verkehrsanlagen und der unterirdischen Leitungen erforderlich sind. Nach Fertigstellung der Ausführungsplanung erfolgt die Ausschreibung der Tiefbauleistungen, die nach heutiger Einschätzung im Juli 2017 beginnen werden. Voraussichtlich Ende 2017 ist mit der vollständigen Erschließung der ersten Baufelder im Bauabschnitt eins des Technologieparks zu rechnen. Gleiches gilt für den förmlichen Beginn von Bauantragsverfahren privater Investoren. Mit ihnen führen die Stadt und



An der B179, Höhe Einmündung Halskestraße, entsteht die Hauptzufahrtstraße zum Entwicklungsgebiet auf dem Funckerberg.

die städtische Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (EBEG) derzeit vorbereitende Gespräche.

Im Zusammenhang mit den Rodungsarbeiten erfolgen Ausgleichs- und Ersatzmaß-

nahmen. Als bewährter Partner steht der Stadt, wie schon bei den Neue Mühler Tonteichen und dem Nottokanal-Seitenarm, die Flughafenumfeldgesellschaft BADC zur Seite. Ersatzaufforstungen sind bereits beispielhaft auf dem Pätzer

Plan erfolgt. Der ökologische Ausgleich wird unter anderem über eine größere Entsiegelung und die Wiederherstellung eines naturnahen Raums in Senzig (alte Ferienbauten im Waldgebiet Richtung Bindow) und über den Rückbau von ehemaligen LPG-Anlagen in Gräbendorf erfolgen. Der gesamte Prozess der Erschließung des Funckerbergs ist an eine qualifizierte ökologische Baubegleitung gekoppelt.

Der Entwicklung des Technologieparks auf dem Funckerberg geht eine 2010 in Auftrag gegebene Potenzialstudie voraus, die die Ansiedlung von High-Tech-Firmen in der Region empfiehlt. Als Schwerpunktbranchen wurden die Bereiche Luft- und Raumfahrt, Kommunikations- und Informationstechnik, Logistik/Telematik, Energietechnik und Life Science/ Gesundheitswirtschaft ermittelt. Auch im Standortentwicklungskonzept des Regionalen Wachstumskerns Schönefelder Kreuz ist der städtebaulich hochwertige Technologiepark verankert. Die direkt an das Grundstück angrenzende Technische Hochschule Wildau hat ihr Interesse bekundet, den Technologiepark mit der Hochschule zu vernetzen.

Königs Wusterhausen radelt

Als fahrradfreundliche Kommune nimmt Königs Wusterhausen an der Aktion **Stadt-radeln** teil und folgt damit Eberswalde und Frankfurt (Oder), die 2016 den Auftakt machten. Seit einem halben Jahr gehört Königs Wusterhausen mit einstimmigem Votum der Stadtverordnetenversammlung der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen (AGFK) Brandenburg an und macht sich neben elektrobetriebenen Fahrzeugen für das Radfahren als besonders umweltfreundlichem Verkehrsmittel stark. Zur Sicherung der innerörtlichen Radwege sieht die Stadt seit vielen Jahren eine feste Größe im Haushalt vor. In den vergangenen sechs Jahren hat sie mehr als drei Millionen Euro eigene Haushaltsmittel eingesetzt. Die fehlenden Radwege-Abschnitte wie



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

in Niederlehme, Körbiskrug oder in der Cottbuser Straße in der Kernstadt werden weitestgehend in 2017 fertig gestellt. Der Neubau eines Fahrradparkhauses am Bahnhof (Bike & Ride) sowie die Verdichtung der Ladeinfrastruktur für E-Bikes zusammen mit den Nachbarn Schönefeld, Wildau, Heidesee, Bestensee und Mittenwalde beginnend in diesem Jahr werden wichtige Schrittmacherprojekte sein, die auch überregional aufhorchen lassen.

Die an der Arbeitsgemeinschaft beteiligten Kommunen erklären als Ziel, den Radverkehr nachhaltig in ihre Verkehrsplanung einzubinden. Durch die Zusammenarbeit möchten sie

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 2

Erfahrungen und Umsetzungsmöglichkeiten bündeln. Erklärtes Ziel ist die Verbesserung der Lebensqualität sowohl in den Innenstädten als auch auf den Verbindungsadern zu den Nachbarkommunen. Die Zahl der Autos hat in den vergangenen Jahren rasant zuge-

nommen, die historischen Verkehrsadern der Stadt sind aus- und überlastet, alternative Umfahrungswege gibt es kaum.

Mit der Aktion **Stadtradeln** sind vom **24.06. bis 14.07.2017** alle aufgerufen, das Auto stehen zu lassen und auf das Fahrrad zu steigen. Die Aktion wird prominent

begleitet. „Sie ist ein Impulsgeber, um die Wege des Alltags zu überdenken, neue Freude am Radfahren zu entdecken“, sagt Moritz Thiele, der das Projekt im Rathaus im Rahmen der Stadtentwicklung koordiniert. Nach Onlineregistrierung als Gruppe oder Einzelperson lassen sich die gefahrenen Kilometer der Teilnehmer erfassen. Sie

gehen deutschlandweit in den Wettbewerb. Am Ende winken Preise, Ehrungen und tolle Erfahrungen.

Die Auftaktveranstaltung findet am 24.06.2017 statt. Nähere Informationen folgen in Kürze auf der Website der Stadt: www.koenigs-wusterhausen.de.

Durch die Brille des Ordnungsamtes

Mit wachem Blick sind die Mitarbeiter jeden Tag auf Tour in der Stadt

Dort, wo sich viele Menschen begegnen, geht nicht immer alles reibungslos vonstatten. Auf die Achtsamkeit, die Königs Wusterhausens Einwohner und Besucher sich und ihrer Umgebung entgegenbringen, richten die Mitarbeiter des Ordnungsamtes ihre Aufmerksamkeit. Wenn es ein wenig hakt, sprechen und packen sie an, helfen und stehen für Auskünfte bereit.

Von morgens bis abends sind die fünf Kollegen in der Stadt unterwegs und haben ein Auge für die Grünflächen, den Straßenverkehr sowie Verunreinigungen – im gesamten Stadtgebiet. Unterwegs helfen sie regelmäßig mit Auskünften und Informationen, geben Hinweise oder bitten darum, ein Verhalten zu ändern. Notfalls müssen sie von ihrem Recht Gebrauch machen, Verstöße zu ahnden und die Personalien festzustellen. Doch soweit muss es nicht kommen. Menschenfreund sind die fünf Kollegen auf jeden Fall und immer im Einsatz.

„Unser Job ist nicht planbar. Mitunter setzen wir uns feste Termine, aber oft kommt ein Anruf und alles ist anders“, erzählt Marco Stumpf. Der 29-Jährige ist seit acht Jahren für die Stadt unterwegs. In der Woche kommt er auf circa 200 Kilometer, die er zu Fuß oder im Auto unterwegs ist. „Wir sind



Kontrolle der Reisegewerbekarten auf dem Wochenmarkt. Marco Stumpf (r.) und Kollege Marvin Drewelow im Gespräch mit Händlerin Susanne Keding, die seit 1996 auf dem Markt Obst, Gemüse, Blumen und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse verkauft.

Dienstleister am und für den Bürger“, sagt Kollege Oestreich-Henne. Service schreiben die Männer groß. Einmal konnten sie eine Familie glücklich machen, indem sie eine an

der Bushaltestelle vergessene Schulmappe zurückbrachten. „Ob wir sie nun ins Rathaus tragen oder gleich nach Hause bringen, der Weg ist der gleiche“, erzählt Marco Stumpf.

Normalerweise haben die Außendienstmitarbeiter eher ein Auge für abgemeldete und abgestellte Fahrzeuge, unerlaubtes Plakattieren, Verbrennen von Laub oder Entsorgen von Abfällen oder auch entlaufende Hunde. „Unser Fokus ist die Gefährdung, die für andere von einer Sache ausgeht.“ Wenn im Rathaus Hinweise oder Beschwerden aus der Bevölkerung eingehen, gehen sie ihnen nach. Sie sind vor Ort und kennen die Stadt. Droht ein großer Ast abzustürzen oder ist das Straßenpflaster kaputt, informieren sie die zuständigen Stellen. Der Job ist ein regelmäßiges Miteinander mit dem Grünflächen- und dem Bauamt, dem Städtischen Betriebshof, der Polizei und dem Landkreis. Für letztere leisten die Fünf mitunter Amtshilfe, grobe Streitigkeiten geben sie dafür auch mal weiter.

Neben dem Tun muss die Theorie sitzen. Die gesetzlichen Grundlagen für die Arbeit sind die Ordnungsbehördliche Verordnung, das Landesimmissionschutzgesetz, die Abfallkompost- und Verbrennungsverordnung, die Hundehalterverordnung und die StVO. Hat einer der Fünf gerade eine Fortbildung absolviert, gibt er das Gelernte an die Kollegen weiter. Der Tisch im Büro ist voll mit Bildern und Papieren. Hier warten schon die nächsten Aufträge.

Sicheres Fahren zwischen Wernsdorf und Neu Zittau

Feierliche Eröffnung des Radweges mit Ministerin Schneider und Minister Vogelsänger

Mehr als 100 Radfahrer testeten am 30.04.2017 den neuen 2,4 Kilometer langen Radweg mit einem Fahrradkorso. Der neu angelegte Weg verbindet den Königs Wusterhausener Ortsteil Wernsdorf mit dem Ortsteil Neu Zittau der Gemeinde Gosen-Neu Zittau. Königs Wusterhausens Bürgermeister Dr. Lutz Franzke und Ortsvorsteher Volker Born fuhren an der Spitze der Radlertruppe, die in Wernsdorf startete und die Nachbarn aus Neu Zittau abholte.

Fahrer jeden Alters testeten die Strecke, die pünktlich zur Radfahrersaison eröffnet wurde, und zeigten sich glücklich über die neue Verbindung zwischen den Orten. Nach ihrer Rückkehr zerschnitten die Bürgermeister der beteiligten Kommunen feierlich das Band – im Beisein von Jörg Vogelsänger, Landwirtschaftsminister im Land Brandenburg. Er wirkte an der Realisierung der Wegstrecke in seiner damaligen Funktion im Ressort für Infrastruktur und Landesplanung mit. Seine Nachfolgerin Ministerin Kathrin Schneider kam per Rad zur Eröffnung und zeigte sich hochzufrieden über den Abschluss des Projektes. „Ich freue mich, dass wir mit dem Bau des neuen Radweges an der L 30 das Unfallrisiko auf einer Strecke erheblich reduzieren konnten, auf der teilweise dichter Verkehr herrscht. Gleichzeitig ist eine Lücke



Gingen gemeinsam ans Werk: Peter Wachholz (Sachgebietsleiter Tiefbau, Stadt Königs Wusterhausen, von links), Dr. Lutz Franzke (Bürgermeister Königs Wusterhausen), Thomas Schwedowski (Bürgermeister Gosen), Volker Born (Ortsvorsteher Wernsdorf), Jörg Vogelsänger (Landwirtschaftsminister Brandenburg).

im überregionalen Radwegenetz geschlossen worden.“ Es gehöre zu den wichtigsten Zielen ihres Ressorts, das Fahrrad stärker in den Alltagsverkehr zu bringen, sagte die

Ministerin bei der Eröffnung. Schon jetzt zähle das Land Brandenburg jeweils 1.000 Kilometer Radweg an Landes- sowie an Bundesstraßen.

Das Bauprojekt planten die Stadt Königs Wusterhausen, in deren Gebiet 1.859 Meter der Gesamtstrecke liegen, und das Amt Spreenhagen mit einem Anteil von 578 Metern gemeinsam. Die Befestigungsbreite des Weges beträgt 2,5 Meter, die Bauausführung übernahm die Firma Matthäi Bauunternehmen GmbH & Co. KG aus Michendorf. Im Rahmen der Baumaßnahme wurde außerdem am Ortsausgang Wernsdorf eine Mittelinsel als Querungshilfe für Fußgänger und Radfahrer realisiert. Die Kosten für die Planung und den Bau des Radweges liegen nach Abrechnung für die Stadt Königs Wusterhausen bei rund 650.000 Euro. Das Land übernimmt 75 Prozent der angefallenen Kosten.

Impressum

Herausgeber:	Stadt Königs Wusterhausen Der Bürgermeister
Herstellung:	ELRO-Verlag zusammen mit der Pressestelle der Stadt
Redaktion:	Katja Kliner/Ursula Schlecht
Erscheinen:	monatlich (nach Bedarf)
Auflage:	20.000
Druck:	Berliner Zeitungsdruck

Mittendrin statt nur dabei

Jugend- und Kinderfeuerwehren veranstalten Ausbildungstag auf der Festwiese

Die sechs Jugendfeuerwehren und drei Kinderfeuerwehren aus Königs Wusterhausen trafen sich am 06.05.2017 zum Ausbildungstag auf der Festwiese am Nottekanal. Ihre Ausbilder und weitere Helfer, auch der Polizei und des DRK, organisierten und führten den Tag durch, an dem 90 wissbegierige Köpfe an verschiedenen Stationen Neues erfuhren und ihr Wissen testen konnten. Wer fit war, konnte den Ausbildungsnachweis Kinderflamme bzw. Jugendflamme erwerben.

Mit Begeisterung beseitigten die Jugendlichen einen imaginären Ölschaden im Nottekanal mittels einer Ölsperre. An der nächsten Station absolvierten sie einen Erste-Hilfe-Kurs und versorgten eine Schnitt-

wunde sowie einen verletzten Arm, in den eine Glasscheibe eingedrungen war. Um Geschicklichkeit ging es beim Retten von (Kunststoff-)Enten aus dem Wasser des Kanals und dem Transport eines Tischtennisballs mit dem hydraulischen Rettungsgerät, welches zur Rettung von Personen nach Verkehrsunfällen verwendet wird. Hier stellten auch die Fünf- und Sechsjährigen ihr Können unter Beweis.

Gleich nebenan wurden zwei verletzte Personen aus einem Unfallwagen geborgen. Beeindruckend war der Gebrauch des Federkörners, mit dessen Hilfe eine Seitenscheibe quasi per Knopfdruck zerbarst und der Zugang zum Wageninneren frei war. Betreuerin Jessica Wille aus Zeesen,



Die Zeesener Jugendfeuerwehr übte am Nottekanal einen Ölschaden auf dem Wasser zu beseitigen.



Personenrettung aus einem Unfallwagen. Zwei Mitglieder der Senziger Jugendfeuerwehr sind erstaunt über die Technik, die eingesetzt wird, um sich Zugang durch die Fensterscheibe zu verschaffen.

Mitbegründerin der ansässigen, noch jungen Kinderfeuerwehr, und der Zeesener Jugendwart Christian Lehmann fragten Wissen ab und zeigten, wie Feuerwehrleute bei einem verunfallten Auto Gefahren wie auslaufende Flüssigkeiten, Nachsacken und Wegrutschen oder der eines Brandes begegnen.

Lea Förster aus der Innenstadt ist seit einhalb Jahren Mitglied der Feuerwehr und mag am liebsten den Dienstsport. Zusammen mit ihrer Freundin löschte die Neunjährige einen in Brand geratenen Fernseher mit Bravour. Etwas größer war der Brand, den Lars Hengelhaupt, Jugendwart in Senzig, auf der Festwiese inszenierte. Hier wurde das Brennen eines Hauses simuliert, das eine ganze Jugendwehr gemeinsam zu löschen hatte. Überlegt ging es zur Sache, jeder Handgriff saß.

„Feuerwehr ist Gemeinschaft, in der sich einer auf den anderen verlassen kann“, sagt Stadtjugendwart Peter Helm. Dieses Gefühl und Inhalte durch praktisches Erleben zu vermitteln ist die Idee hinter dem Ereignis, das viel Kraft verlangt, aber auch gut ankam beim Feuerwehrynachwuchs. In den Übungen spürte er, was Gemeinschaft bedeutet und erlebte großes Gerät, das zum Glück nicht aller Tage zum Einsatz kommt.

Feuerwehrbegeisterte jeden Alters sind bei allen Ortswehren der Stadt Königs Wusterhausen herzlich willkommen. Kontakt zur Jugendfeuerwehr ist Peter Helm, E-Mail: stadtjugendwart@feuerwehr.stadt-kw.de.

Kulturprojekte erhalten Unterstützung



Auch in diesem Jahr vergibt die Stadt Königs Wusterhausen Fördermittel für besondere kulturelle Projekte. Am 21.04.2017 überreichte Bürgermeister Dr. Lutz Franzke die Zuwendungsbescheide an die Projektverantwortlichen. In den Genuss der finanziellen Unterstützung kommen das „Bergfunk Open Air“ und das Floßrennen „Flotte Notte“

(Stubenrausch Kultur, Musik, Leben e.V.), die „Schlosskonzerte“ (Deutsche Gesellschaft e.V.), der Klavierwettbewerb „Young Piano Stars“ (Verein Freunde Jüdischer Kunst und Kultur e.V.), die „Kabaretnacht“ (Förderverein Kabarett Königs Wusterhausen e.V.) sowie die Königs Wusterhäuser Kunststabsbahn „Winterzauber“ (Fire & Ice).

Strandbad startet in die Saison



Foto: Tibor Rostek

Die warmen Sonnenstrahlen lockten Anfang Mai bereits die ersten Badegäste ins Strandbad Neue Mühle. Bademeisterin Karola Werner begrüßte sie herzlich und freut sich über den Saisonstart. Idyllisch liegt das Bad oberhalb der Schleuse Neue Mühle in der Küchenmeisterallee am Krimnicksee. Es ist von Mai bis September wochentags 13 bis 18 Uhr sowie am Wochenende und feiertags 10 bis 18 Uhr geöffnet. „In der Hauptsaison während der Sommerferien sind wir jeden Tag ab 10 Uhr vor Ort“, sagt Karola Werner, die das Bad als Rettungsschwimmerin betreut.

Für angemeldete Gäste wie Schulklassen und andere Gruppen schließt sie gern

auch früher am Morgen die Tore auf. Neben Badefreuden bietet das Strandbad, das bereits seit Anfang des 20. Jahrhunderts besteht, viele Möglichkeiten zu Sport und Spiel. Dazu gehören eine Beachvolleyballanlage, eine Riesenrutsche und diverse Spielgeräte. Per Ruderboot, das für 4 Euro pro Stunde ausgeliehen werden kann, lässt sich von hier aus eine Fahrt durch „Klein Venedig“ unternehmen oder der Krimnicksee erkunden. Zum Sonnen und Relaxen steht den Gästen eine 5.000 Quadratmeter große, gepflegte Liegewiese zur Verfügung.

Weitere Information auf [www.koenigs-wusterhausen.de/Freizeit und Tourismus](http://www.koenigs-wusterhausen.de/Freizeit_und_Tourismus)

— Königs Wusterhausener — HÖFENACHT



10. Juni 2017 ab 18 Uhr
Innenstadt

Eintritt
frei



STADTKÖNIGSWUSTERHAUSEN

www.koenigs-wusterhausen.de

Zum internationalen Kindertag City-Kinderfest

Eintritt frei!

**Samstag, 10.06.2017, 10 bis 14 Uhr
Brunnenplatz, Königs Wusterhausen**



STADT KÖNIGS WUSTERHAUSEN

www.koenigs-wusterhausen.de

Mit freundlicher Unterstützung durch:

Citypartner Königs Wusterhausen e.V., AG City,
Bündnis für Familie, Deutsches Rotes Kreuz,
Polizeidirektion Süd, Netzhoppers KW e.V.,
WSG 1981 Königs Wusterhausen e.V., Figaro e.G., KIEZ
Hölzerner See, Familienzentrum Schenkendorfer Flur

Streifzug durch die 300-jährige Schulgeschichte Königs Wusterhausens

Veranstaltung des Seniorenbeirates der Stadt Königs Wusterhausen anlässlich der 24. Brandenburgischen Seniorenwoche

Anlässlich der 24. Brandenburgischen Seniorenwoche mit dem diesjährigen Motto „Für ein lebenswertes Brandenburg – solidarisch – mitbestimmend – aktiv“ lädt der Seniorenbeirat der Stadt Königs Wusterhausen zu einem „Streifzug durch die letzten 300 Jahre Schulgeschichte Königs Wusterhausens“ am 14.06.2017, 16 Uhr, in das Rathaus, Haus A, Rathaussaal, Schlossstraße 3, ein. Die unterhaltsame Informationsveranstaltung lehnt sich thematisch eng an das diesjährige Thema des Schlossfestes an, womit die Seniorinnen und Senioren ihre Verbundenheit mit der

Stadt Königs Wusterhausen ausdrücken. Im Jahre 1717 erließ Friedrich Wilhelm I. das Edikt zur Allgemeinen Schulpflicht in Preußen. Mit visueller und akustischer Wiedergabe von Dokumenten, Bildern, Gegenständen, Anekdoten usw. wird in Zusammenarbeit mit dem Hobby-Stadtchronisten Rainer Kugel in Form einer Präsentation ein kurzer, von kulturellen Darbietungen untermalter Abriss der Schulentwicklung von damals bis heute gegeben. Seine Majestät Friedrich Wilhelm I. (Mike Sprenger) wird „persönlich“ anwesend sein und zu seinem Edikt Stellung

nehmen. Ihn begleitende Barocktänzer und Lange Kerls versinnbildlichen mit Vorführungen das damalige höfische und soldatische Leben.

Kinder in historischen Kostümen armer Bauern und Tagelöhner lassen die Zuschauer mit ihrer Lehrerin am Schulunterricht vergangener Zeiten teilnehmen, und musikalische (Akkordeongruppe der Musikschule Fröhlich), sportliche (Grundschule Schulzendorf) und tänzerische Darbietungen (SG Askania 1916, Kablow) von Kindern stehen für die Unbekümmertheit und Fröhlichkeit von Kindern aller Zeiten.

„Streifzug durch die letzten 300 Jahre Schulgeschichte Königs Wusterhausens“

14.06.2017, 16:00 Uhr Einlass, 16:30 Uhr Begrüßung der Gäste durch die Vorsitzende des Seniorenbeirats Frau Prof. Dr. Renate Gruppe und Bürgermeister Dr. Lutz Franzke Rathaus, Haus A, Rathaussaal, Schlossstraße 3, Königs Wusterhausen

Sicherheit im Straßenverkehr für Senioren

Der Seniorenbeirat lud ein

Im Rathaussaal von Königs Wusterhausen, in dem der Seniorenbeirat in Zusammenarbeit mit der Polizei, Sachgebiet Prävention, und der Stadt am 27.04.2017 die Veranstaltung „Sicherheit im Straßenverkehr für Senioren“, durchführte, konnte die Vorsitzende des Seniorenbeirates, Prof. Dr. Renate Grupe, ein zahlreiches und, wie sich im Verlaufe der Veranstaltung zeigte, überaus interessiertes und aufgeschlossenes Publikum begrüßen. Mit Polizeikommissar Mario Esch gewann der Seniorenbeirat als Veranstalter einen auf

dem Gebiet Erfahrenen als Vortragenden. Im Mittelpunkt stand die Sicherheit von Senioren, sowohl als Fußgänger als auch als Rad- und Autofahrer. Für Radfahrer stellte Mario Esch einige neue Regelungen und Verkehrszeichen vor, die leider noch nicht allgemein bekannt sind. Anschließend erörterte er das Pro und Contra für Senioren als Autofahrer und diskutierte die Frage, ob und wann Senioren sich nicht mehr an das Lenkrad setzen sollten – eine schwere Entscheidung, die jeder für sich selbst treffen muss.

Zur Abwechslung demonstrierte in einer Vortragspause der Kampfkunstmeister Dirk Rahmlow gemeinsam mit einem 61-jährigen „Schüler“ (seine Seniorenschüler sind zwischen 61 und 78 Jahre alt) einige Grundzüge der Selbstverteidigung, die z. B. bei körperlicher Belästigung auf der Straße von jedem ohne wesentliche Kraftanstrengung zur Abwehr anwendbar sind.

Die Aufgeschlossenheit des Publikums äußerte sich in den qualifizierten Zwischenfragen sowohl während der

Präsentation von Polizeikommissar Esch, als auch während der Vorführung der Selbstverteidigung von Dirk Rahmlow. Beide wandten sich gern den Fragen zu, wodurch eine aufgelockerte Atmosphäre zwischen Publikum und Aktiven bestand. Fazit der Veranstaltung: Altes und Neues aus dem Verkehrsgeschehen wurde qualifiziert präsentiert, jeder der Anwesenden konnte sicherlich etwas für ihn Wichtiges mitnehmen und wurde auch zum Nachdenken über sein eigenes Verhalten im Straßenverkehr angeregt.

Was soll ich später nur werden?

In der Grundschule muss kein Kind lange nach einer Antwort grübeln: Feuerwehrmann, Tierärztin oder Astronaut. Doch ganz so klar bleiben die Vorstellungen (zum Glück) in den oberen Klassen nicht. Spätestens ab der 8. Klasse werden Begriffe wie Praktikum, Bewerbungen und Berufsvoraussetzungen immer häufiger genannt und die Unsicherheit wächst.

Gerade dann hat Schule den Auftrag, Licht ins Dunkel zu bringen und für die Schülerinnen und Schüler das weite Feld der Berufsfindung greifbar zu machen. Im Rahmen des WAT-Unterrichts (Wirtschaft, Arbeit und Technik) bietet die Gesamtschule Königs Wusterhausen den Jugendlichen praktische Hilfe. Durch Potenzialanalysen, Werkstatttage und Praktika werden Berufe vorgestellt und erprobt. Hierzu lädt die Schule regelmäßig zu Expertenvorträgen ein, die den Schülerinnen und Schülern helfen, einen Beruf kennenzulernen. Anfang April erklärte sich Stephan Ludwig, Justizminister des Landes Brandenburg, bereit, in einem lebhaften Vortrag den

Beruf des Juristen 14- bis 16-jährigen Jugendlichen zu erläutern. Selten still und aufmerksam verfolgten die Klassen den Vortrag. Zur Freude der Gesamtschule besuchte auch Herr Wagner, Werkzeugmechaniker und Betriebsleiter der Firma Schütz, die 9. Klassen. Entsprechend dem Beruf ging es hier recht praktisch zu. Drehen, Fräsen und Schweißen lässt sich nun mal nicht nur erklären, sondern muss im wahrsten Sinne des Wortes begriffen werden. Das Interesse an Technik und Schulfächern wie Mathematik und Physik, sind neben Sorgfalt und Geschicklichkeit Anforderungen an den Beruf, der nicht nur von Männern ausgeübt wird.

Die Gesamtschule Königs Wusterhausen lädt regelmäßig zu Infoveranstaltungen ein, die nächste findet am 10. Juni 2017, 11 Uhr, in der Schulstraße 3 in 15713 Königs Wusterhausen/OT Niederlehme statt. Vereinzelt sind noch Aufnahmen für das aktuelle und kommende Schuljahr möglich. Weitere Informationen und Termine: www.gesamtschule-kw.de.

Aller Guten Dinge sind Drei

... ist das Thema des diesjährigen Schulfestes der Grundschule Erich Kästner in Königs Wusterhausen. Am 05.07.2017, 16 – 18 Uhr, werden 300 Jahre Schulpflicht in Preußen, das 60-jährige Jubiläum des Schulstandorts und 25 Jahre Förderverein der Schule gefeiert. Dazu bereiten sich derzeit alle Klassen intensiv vor. Es wird ein Begrüßungsprogramm auf der Flugzeughöhle und viele Mitmachstationen geben. Das

Schulgebäude und der Schulhof stehen allen Gästen zum Besichtigen und Erleben offen. Für das leibliche Wohl sorgen der Förderverein und die Wildauer Service GmbH (WSG).

Wer noch alte Fotos oder Bücher, Mappen, Schülerzeitungen und ähnliches für eine Ausstellung als Leihgabe beisteuern kann, melde sich bitte bei Anke Kalz, Tel. 03375 205262 oder gebe es bis zum 15.06.2017 im Sekretariat ab.

Herzlichen Glückwunsch
Die Stadt Königs Wusterhausen gratuliert herzlich allen Geburtstagskindern und Ehejubilaren im Monat Juni.

